



Nachhaltige Baustoffindustrie

Die Herausforderung

Die Baustoffindustrie steht vor gewaltigen Herausforderungen: Klimaneutralität muss in einigen Jahren erreicht werden (65% weniger CO₂ bis 2030). Rohstoffsicherung wird aufgrund neuer Umweltgesetze und industiekritischer Bedenken immer schwieriger. Und all das in einem Umfeld steigender Energie- und Materialpreise, unterbrochener Lieferketten und fehlender Fachkräfte. Oft stellt sich die Frage, wie ein Baustoff in Zukunft nachhaltiger als bisher produziert werden kann.

Baustoffe müssen klimaneutral werden

Stakeholder-Akzeptanz immer wichtiger

Nachhaltige Energieversorgung als Ziel

Die Lösung

Höhere Energie- und Materialeffizienz, Umstellung auf andere Brennstoffe, Nutzung erneuerbarer Energien und neue oder veränderte Produkte mit geringerem CO₂-Fußabdruck sind Ansätze zur nachhaltigen Produktion von Baustoffen. Durch genauere Betrachtung und Analyse dieser Punkte können unternehmensspezifische Lösungen entwickelt werden. Erfahrungsgemäß hilft es hierbei sehr, Stakeholder wie Politik, Behörden, Nachbarn und Umweltverbände frühzeitig einzubinden.

Der conlab-Ansatz

Erstanalyse / Zukunftswerkstatt

- Bestandsaufnahme Environmental–Social–Governance und Definition von Maßnahmen
- Systematische Analyse von Potentialen zur Steigerung der Material- & Energieeffizienz
- Zukunftswerkstatt „Nachhaltige Produkte“
- Analyse der Möglichkeiten zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks

Umsetzung

- Enge Begleitung bei der Implementierung der zuvor definierten ESG-Maßnahmen
- Organisation neutral moderierter Diskussionen & Veranstaltungen mit Stakeholdern
- Hilfe bei der Zulassung neuer Baustoffe und der Beantragung von Fördermöglichkeiten

Ihr Nutzen

- Nachhaltigkeit der Produkte und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens verbessern
- Gesellschaftliche Akzeptanz erhöhen, Dauer von Genehmigungsverfahren reduzieren
- Stärkere Unabhängigkeit von Energie- und Materiallieferanten erreichen

Kontakt: info@conlab.de